

Tiergestützte Arbeit in der GBS LuHa

Wie haben wir angefangen?

- Anfang 2015 wurde der erste Kontakt mit dem alten Kitawerk Altona-Blankenese hergestellt (heute Kitawerk Hamburg-West/Südholstein)
- Es folgten Gespräche, Konzeptentwicklung, Finanzierung und Elternarbeit (Zeitraum: 1,5 Jahre)
- Die ganze GBS (Groß und Klein) wurde im Konzept der tiergestützten Arbeit trainiert, damit jeder mitgenommen und handlungsfähig war
- Der Hund hatte eine dreijährige Ausbildung hinter sich
- Wie sieht unser Konzept aus?

Unser Konzept...

- ... basiert auf der Grundlage der Körpersprache
- ... übt aktiv Prävention im Umgang mit dem Hund
- ... lebt aktiv den Kinderschutz
- ... lässt die Kinder ein anderes Wesen kennenlernen und darüber ein Verständnis von möglichen Bedürfnissen Anderer
- ... trainiert Gewaltprävention bei den Kindern
- ... vertieft die sozialen und emotionalen Förderbereiche
- ... hat natürlich auch Regeln:

Unsere Regeln, die auch für "draußen" gelten

1. Der Hund darf niemals einfach angefasst werden
 - Als erstes wird der Besitzer gefragt, ob der Hund angefasst werden darf
 - Dann wird der Hund gefragt
 - Der Hund sagt "Ja" oder "Nein"
 - Die Antwort gilt
- Grund: Kinderschutz

2. Es darf nicht zu laut werden

- Die Kinder machen sich gegenseitig aufmerksam, dass es zu laut ist
- Hundeohren werden beobachtet
- Es gibt ein einlaminierteres Bild vom Hund, das jeder hochhalten kann, der meint, dass es zu laut ist
- Hier wird das individuelle Empfinden geschult und gestärkt

3. Die Kinder dürfen nicht am Hund vorbeilaufen

- Die Kinder haben gelernt, dass Hunde dies als Jagdspiel verstehen könnten und so eventuell den Kindern hinterher laufen

4. Der Hund darf nicht ohne Fragen gefüttert werden

- Der Hund könnte Allergien haben oder Nahrungsmittel gefüttert bekommen, die für ihn gesundheitsschädlich bis tödlich sind z.B. Schokolade

5. Wenn die Kinder keinen Kontakt zum Hund möchten zeigen sie ihm dies durch ihre Körpersprache

- Die Kinder haben gelernt, wie sie sich mit geöffneten Händen umdrehen, Blick nach vorne, damit der Hund versteht, dass sie nicht möchten, dass er bei ihnen ist
- Dies macht die Kinder zu jeder Zeit im direkten Kontakt mit dem Hund handlungsfähig und sorgt für Sicherheit
- Dem Gefühl "einer Situation ausgeliefert zu sein" kann direkt entgegen gewirkt werden

Und wie sieht die tiergestützte Arbeit nun bei
uns aus?

Tiergestützt geht natürlich
nicht ohne Tier, daher...

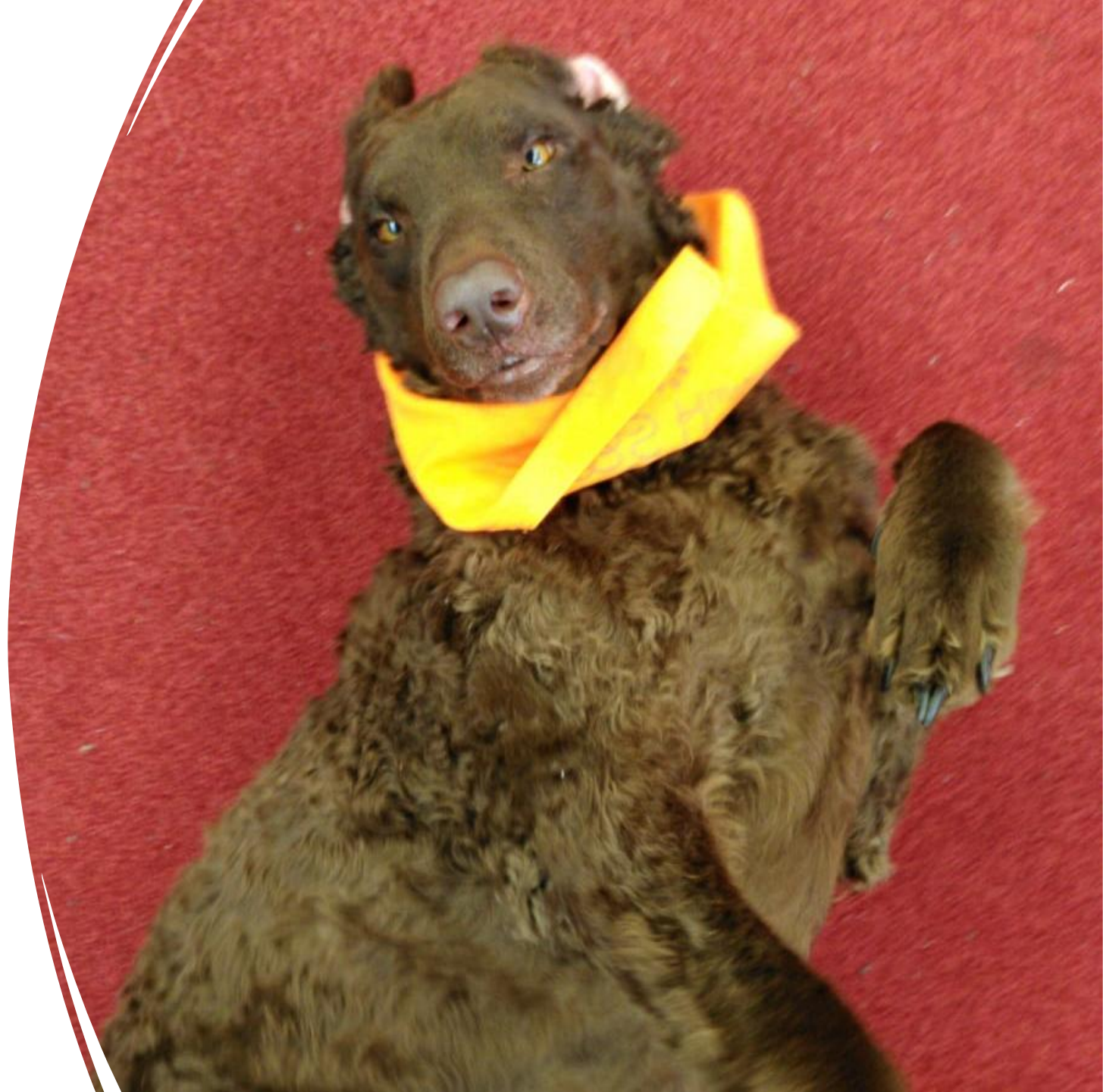
Nala

- 1. Hund in der GBS
- Mit 12 Jahren im Sommer 2022 verstorben
- Mischling
- Hündin
- kastriert
- ängstlich, neugierig, verschmust und geduldig



Brooke

- eingesetzter GBS Hund
- Curly Coated Retriever
- 9 Jahre alt
- Hündin
- kastriert
- vorsichtig, emphatisch, Spiegel der Emotionen, verspielt, manchmal ein bisschen verrückt und Liebling der meisten GBS Kinder
- Geprüfte Theraphiehündin



Diana

- eingesetzter GBS Hund
- Curly Coated Retriever
- 3 Jahre alt
- Hündin
- noch nicht kastriert
- verspielt, fröhlich, verschmust, mag gerne Fußball spielen, liebt Laufspiele
- Theraphiehündin in Ausbildung



Wenn wir in der Klasse sind

- Das "Brooke/Diana ist da" Schild wird von den Kindern an die Klassenaußentür gehängt
- So ist allen klar, bevor sie in die Klasse kommen, dass Brooke oder Diana im Raum sind, überraschenden Momenten kann so entgegen gewirkt werden

- Der Trinknapf wird aufgefüllt und hingestellt
- Die Kinder überlegen, wo der Napf am besten steht, da es um den Napf herum nass werden kann und so eventuell eine Unfall bzw. Rutschgefahr entsteht.

- Die Hundedecke wird an einen Platz gelegt, an dem sich Brooke oder Diana jederzeit zur "Pause" zurückziehen können
- Die Kinder legen die Decke meist in den Bereich des Pults, da die Kinder dort ohnehin nicht hin dürfen
- Wenn Brooke oder Diana sich auf die Decke legen ist für alle klar, dass sie in Ruhe gelassen werden. Sie sind dann „Luft“.

- Der Hund darf in den Klassen frei laufen
- Trotzdem kläre ich immer, ob ein Kind dabei ist, das ein unangenehmes Gefühl im Bauch hätte, wenn der Hund frei läuft. Es muss nicht immer Angst sein. Dies hängt auch oft von der Tagesform des Kindes ab.
- Je nach Ausprägung bleibt der Hund bei mir an der Leine oder ich lasse die Leine auf dem Boden "laufen", das gibt den Kindern Sicherheit.



Lesen

Brooke und Diana sind vollständig vorurteilsfrei. Kinder werden im Verlauf des Lesens immer mutiger und sicherer, da keine Verbesserungen von Brooke und Diana kommen.

Kuscheln

Brooke liegt sehr oft genau so. Die Kinder empfinden dies als große Ehre und als absoluten Vertrauensbeweis. Dies hat sie nie gelernt. Sie macht dies oft bei Kindern, denen es gerade nicht so gut geht.

Hier ist das Verhältnis ausgeglichen..



Hier nicht...

es ist zu beobachten, dass durch die Coronapandemie die Kinder nach engem Körperkontakt ausgehungert sind.

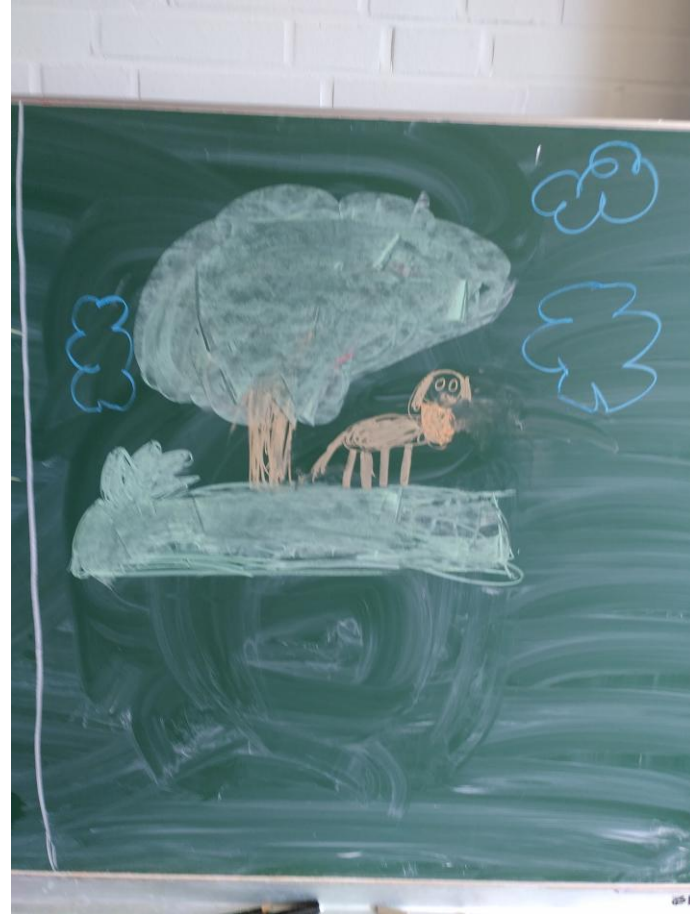
Hier muss Brooke bzw. Diana dann geschützt werden.



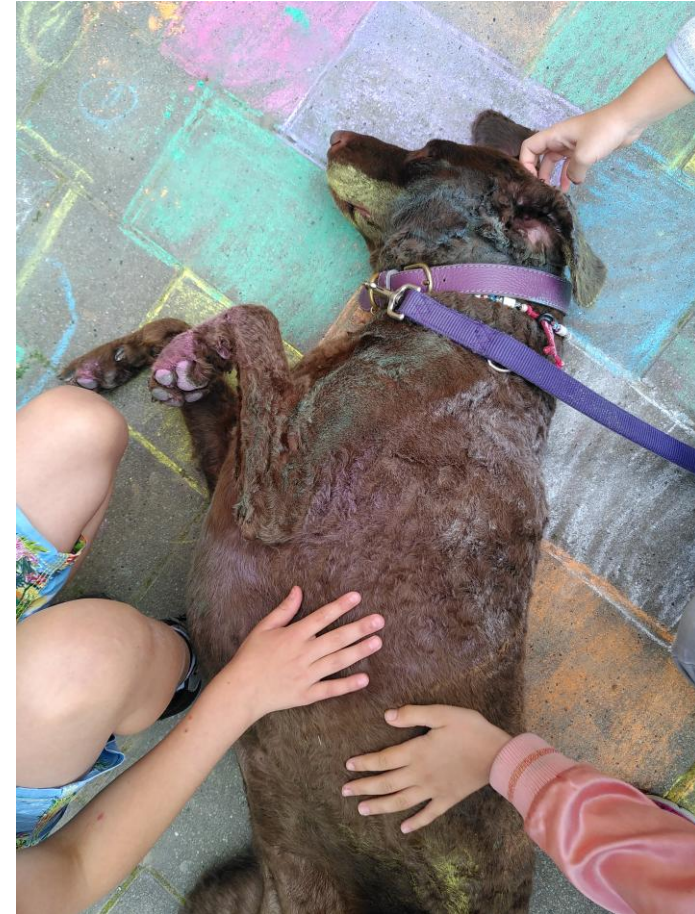
Malen

Brooke wird von den Kindern auf ganz verschiedene Art und Weise verewigt. Auf der Tafel, Papier oder was ihnen so einfällt...





Manchmal ist Brooke auch selber das Kunstwerk



Dienste

Brooke erschließt sich natürlich auch nicht immer, warum sie nun aufstehen soll..



Thema Tod

- Hier hatten die Kinder ein totes Vogelkücken gefunden, welches wir dann beigesetzt haben. Brooke hat diesen ganzen Prozess begleitet und den Kindern damit sehr geholfen und Halt gegeben. Die eine oder andere Träne ist auch in ihrem Fell gelandet.



Ausflüge

Planten un Blumen...



... hier an der Elbe.

“Auch Brooke braucht einen
Sonnenschutz”, war da von den
Kindern zu hören.



Schulhof

Auf dem Apfelhof darf Brooke frei laufen, sonst muss sie immer an die Leine.



Brooke hat den
Balancierparcour mit den Kindern
zusammen geschafft.



Teammitglied

Auch bei den Teamsitzungen sind die Hunde oft mit dabei.

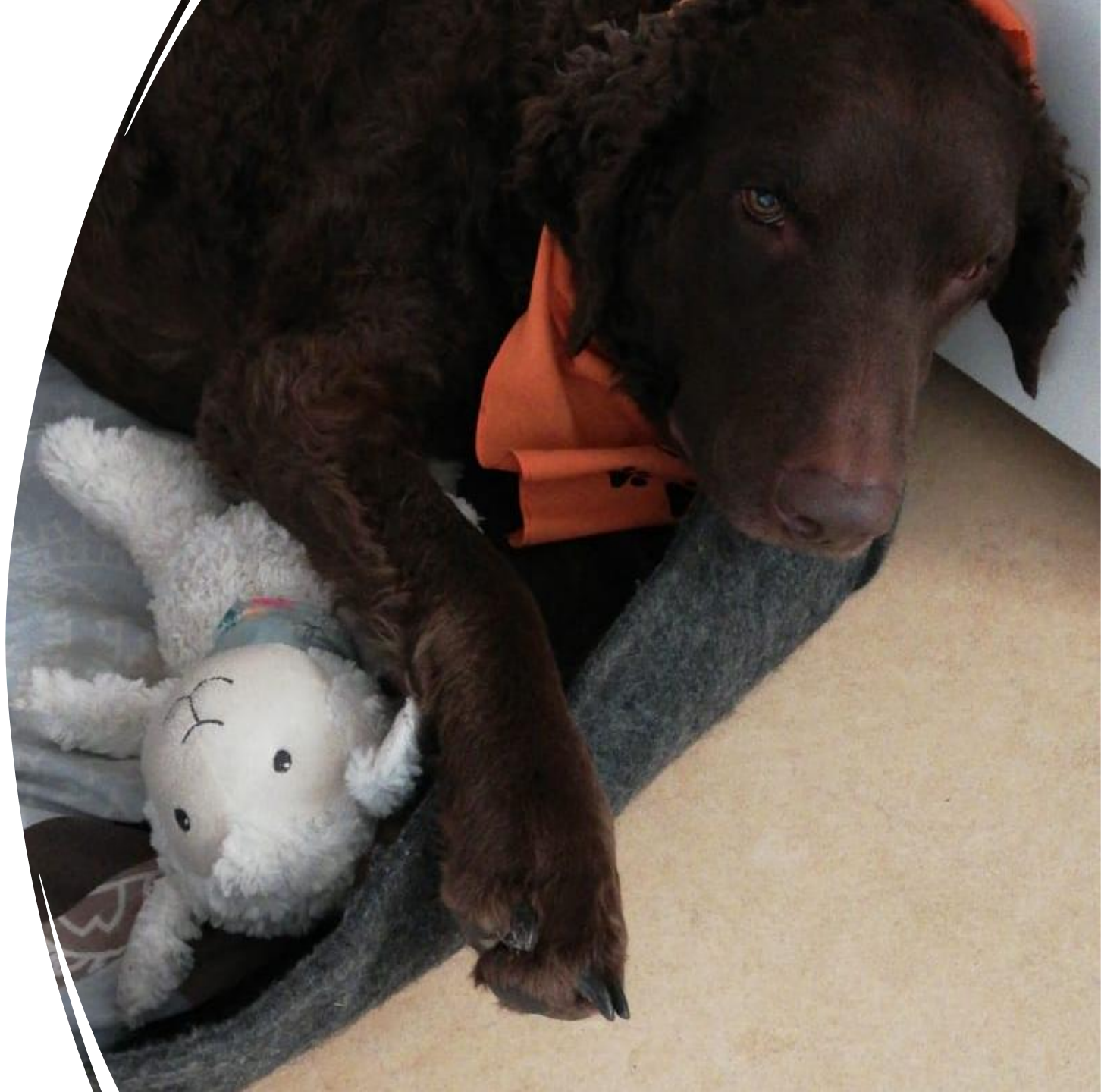


Entspannung

Kann so aussehen...



...oder auch so.



Fragen?

Dann melden Sie sich gerne bei
uns, wir freuen uns auf Sie!

